(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 86 — Sonntag, den 12. April — 1896.

⊙ Politische Wochenschau.

Wir stehen, nachdem die Osterwoche vorüber, dicht vor dem Wiederzusammentritt des deutschen Reichstages, vor welchem noch die zweite preußische Kammer, das Abgeordnetenhaus, seine Arbeiten aufnimmt, dem soeben noch die Eisenbahnvorlage sowie eine Kreditforderung für die Errichtung von Kornhäusern zugegangen ist. Besonders über den letzten Punkt wird es mancherlei zu reden geben. Die Reichstagsabgeordneten sollen schon im Voraus für ihr Wiedererscheinen in Berlin etwas nervös gemacht werden durch die Allarmnachricht, daß die in Aussicht stehende neue Forderung für die deutsche Kriegsmarine nicht weniger als 150 Millionen Mark, in drei Jahren aufzubringen, betragen werde. Da in der Ankündigung auch der Bau von drei neuen schweren Panzerschiffen enthalten war, so wäre diese Summe allerdings nicht zu hoch gewesen, diese Gattung von Kriegsschiffen ist ja außerordentlich kostspielig geworden. Der Reichstag hatte freilich immer nur die Bewilligung einer mäßigen Zahl von schnellen Kreuzern im Auge und hierüber würde auch eine Einigung herbeizuführen gewesen sein. Bezüglich schwerer Panzer ist die Bewilligung fraglich. Der Eindruck der Ankündigung war nicht der beste, sie ist darum auch schon schleunigst wieder in Abrede gestellt, und man kann ja allerdings der Versicherung Glauben schenken, daß noch keine bindenden Beschlüsse gefaßt sind. Nur damit ist zu rechnen, und das thun auch alle Parteien im Reichstage. Der Reichstag wird in seiner ersten Sitzung nach den Ferien die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über den unlauteren Wettbewerb vornehmen, dessen Annahme ja außer Zweifel steht. Unsicher sind noch immer die Aussichten des bürgerlichen Gesetzbuches, und es fehlt nicht an Politikern, die recht düster in die Zukunft sehen. Möglich ist ja, daß die Verhältnisse sich bis zur nächsten Reichstagssession günstiger gestalten und dann also möglich wird, was heute vielleicht fehlschlägt. Sonst ist das politische Leben noch still, wenigstens soweit allgemein interessante Dinge in Betracht kommen.

Unser Kaiser und die Kaiserin haben ihre Mittelmeerreise in der Hauptsache beendet. In Palermo, Syrakus und Messina auf Sizilien, den letzten Raststätten, ist den Majestäten eine hervorragend enthusiastische Begrüßung zu Theil geworden. Italienische und französische Zeitungen ergehen sich in langen Betrachtungen über die Unterredung, welche der deutsche Kaiser in Neapel mit dem dortigen Kardinal-Erzbischof Sanfelice hatte, in welchem Viele den künftigen Papst sehen wollen. Selbstverständlich hat diese Unterredung auch nicht die geringste politische Bedeutung. Von Messina geht die Kaiserreise direkt nach der dalmatinischen (österreichischen) Küste, nach Cattaro, wo schon Vorbereitungen zu festlichem Empfange im Gange sind. Von dort ist Venedig, wo am Sonntag die Begrüßung mit dem italienischen Königspaare erfolgt, nicht mehr allzufern. In der letzten Woche des Monats gedenkt der Kaiser wieder in Berlin resp. Potsdam einzutreffen. — Der deutsche Reichskanzler weilt mit seiner Gemahlin in Paris, wo er eine ganze Reihe von Jahren deutscher Botschafter war, aber nicht der Politik wegen, sondern im strengsten Inkognito. Die Franzosen regen sich denn auch diesmal nicht weiter auf.

Große Dinge sind auch von der auswärtigen Politik nicht zu berichten, aber es könnte sich vielleicht mancherlei vorbereiten. In Paris hat der Premierminister Bourgeois seine Sorgen, aber nicht wegen des Zankes mit dem französischen Senat, um den man ja doch schließlich so oder so herumkommen wird, sondern wegen Rußland. Es ist kein Zweifel, daß die russische Regierung von diesem radikal-demokratischen Ministerium wenig erbaut ist, zumal dasselbe für die auswärtige Politik blos Dilettanten hat. Der Zar und sein Minister des Auswärtigen, Fürst Lobanow sind klug genug, um jede Einmischung in die inneren französischen Verhältnisse zu vermeiden, aber zur Behandlung der auswärtigen Politik möchten sie doch einen Mann haben, mit dem sich bequem verhandeln läßt. Der frühere Minister des Auswärtigen, Berthelot, hat schon springen müssen, für ihn trat der Premierminister Bourgeois ein, aber auch der paßt für dies Fach nicht. Herr Bourgeois, der früher ein Heißsporn ersten Ranges war, hat sich übrigens sehr geändert; selbst in seinem Streit mit dem Senat vermeidet er, mit dem Kopfe durch die Wand zu rennen, und versucht, seinem Gegner Rückzugswege frei zu halten. Es ist die alte Geschichte: Ein Politiker, der Minister werden will, spricht ganz anders, wenn er Minister ist.

Der Grundzug der britischen Sudan-Expedition ist momentan die Gemüthlichkeit; blos nicht zu rasch gegen den Feind, den man nicht zu sehen bekommt, heißt es, und man versäumt auch nichts. Von den gewaltigen Derwisch-Schaaren, die gegen Egypten vorrücken sollen, ist gar nichts zu merken, blos bei Suakin im östlichen Sudan treiben sich ein paar hundert von den braunen Kerlen umher, und die wollen keine Gefahr bedeuten. Den Engländern liegt es daran, den Sudan für Egypten wieder zu gewinnen, mit anderen Worten, dies Gebiet ihrem Handel zu sichern, und das wird ihnen bei Eintritt günstiger Jahreszeit leicht genug werden. Der ganze Mahdismus hat sich überlebt, und höchstens um die Residenz des Khalifen, um Omdurman bei Khartun, mag es noch zu einem ernsteren Kampfe kommen. Unliebsamer stehen die Dinge bezüglich des Matabele-Aufstandes im britischen Südafrika. Die Engländer haben den Aufständischen Schwarzen ja mehrere Schlappen beigebracht, aber diese haben auch schon diverse Hundert Weiße todtgeschlagen und großen Schaden angerichtet. Bevor die Flamme dieses Aufruhrs ganz erloschen ist, wird es immerhin noch geraume Zeit dauern. In der Transvaalfrage sind weitere bedeutsame Thatsachen nicht zu verzeichnen, die Engländer hüten sich auch, die Dinge auf die Spitze zu treiben.

Die italienischen Truppen in Afrika haben auf Befehl des kommandierenden Generals Baldissera die Sudanstadt Kassala geräumt, obwohl sie noch kurz vorher den angreifenden Derwischen eine Niederlage beigebracht. Baldissera hält die Behauptung Kassala als eines zu weit vorgeschobenen Postens für werthlos bei der heutigen Sachlage. Die erste militärische Aktion, die von Seiten der Italiener wieder stattfindet, soll dem Entsatz der Festung Adigrat gelten, die zwar in keiner Weise ernstlich bedroht ist, in deren Nähe aber noch immer zahlreiche Banden von Abessyniern herumstreifen. König Menelik hat sich, wie schon früher mitgetheilt mit seiner Hauptmacht nach dem von den Italienern geräumten Makalle zurückgezogen, die Friedensverhandlungen sind einstweilen abgebrochen. Das Gerede, nach welchem der freie Abzug der italienischen Truppen aus Makalla von den Abessyniern für Geld erkauft sein sollte, wird in Mailand zu einem Strafprozeß Anlaß geben. Es that auch noth, daß hierüber endlich einmal Klarheit gebracht ward.

Aus dem Orient kommen allerlei Meldungen über den Preis, um welchen Fürst Ferdinand vom Zaren in Gnaden aufgenommen sei. Denn daß die Sache nicht einfach mit der Umtaufe des Erbprinzen Boris abgemacht war, war selbstverständlich. Jetzt heißt es also nun, Bulgarien werde seine beiden wichtigen Häfen am Schwarzen Meer, Varna und Burgas, Rußland einräumen. Das ist wohl unrichtig, weil es gar zu stark wäre, aber nicht unmöglich ist ja der Abschluß eines Geheimvertrages, nach welchem Bulgarien, Rußland für bestimmte kritische Fälle die Landung von Truppen in beiden Häfen ohne Weiteres gestattet. Auch das wäre schon geuug. Aber über solche geheime Abmachungen wird schwerlich von irgend einer Seite reiner Wein eingeschenkt werden. Der Bulgarenfürst reist jetzt von Konstantinopel nach Petersburg, Alexander von Serbien ist jetzt vom Kloster Athos in Athen angekommen. Es heißt übrigens, die griechische Regierung wolle sich mit ihren Staatsgläubigern wegen des Bankerotts nun wirklich vertragen, aber bevor die Gläubiger nicht entsprechende Zinsen baar und richtig in Händen haben, werden sie gut thun die Melduug mit aller Vorsicht aufzunehmen. Auf Kuba ist die Sachlage unverändert; aus dem ostasiatischen Königreiche Korea kommt nun die volle Bestätigung von dem, was man schon lange vermuthete. Die Flucht des Königs in die russische Gesandschaft war ein Staatsstreich gegen die bis dahin in Korea allmächtigen Japaner, heute ist der Zar Herr des Staates Korea, dem Namen nach zwar nicht, wohl aber der That nach.

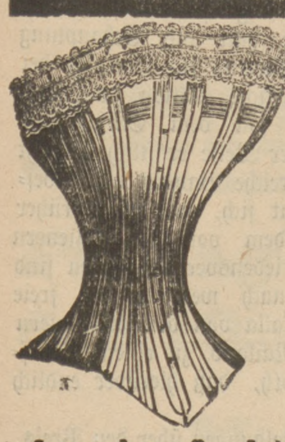
Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.



Billigste Quelle f. Goldwaaren!
Großes Lager in echten Gold-, Granat- und Korallenwaaren!

Colliers v. echten Granaten v. **16½** M. an. **Korallenketten,** 3reihig, von **6** M. an. **Gold.** und **silb. Broches** und **Ohrringe, Kreolen** etc.
Gold. Damen- und **Herenringe** mit Goldstempel von **3½** M. in **Gold-Doublè** von **2** M. an.
Gold. Trauringe, nach Gewicht, Paar schon v. **10** M. an, in **Doublè** Paar **3** M.
Kinderbestecks (Messer, Gabel, Löffel) in **echt Silber** incl. Etui nur **7½** M.
Alle anderen Artikel wie:
Kreuze, Armbänder, Uhrketten in Gold, Silber u. Doublè, **Halsketten, Medaillons** etc. etc. zu **äußerst billigen Preisen.**
Reparaturen an Goldsachen sauber und billig.

Louis Joseph,
Uhren, Goldwaaren, Brillen,
Seglerstraße 29.



Corsets
neuester Mode sowie Geradehalter **Nähr- und Umstands-Corsets** nach sanitären Vorschriften
Neu! Büstenhalter Corsetschoner empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.



Habe meine Praxis wieder in vollem Umfange aufgenommen und bin ich zu sprechen:
Vormittags 8–10 Uhr,
Nachmittags 4–6 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen:
Vormittags 8–10 Uhr.
Schultze, prakt. Arzt,
Schulstr. 3, I.

Künstliche Zähne u. Plomben
setzt schmerzlos ein
S. Burlin,
Thorn, Seglerstr. 19, I.
Spezialität:
Künstliche Zähne.

H. Schneider,
Atelier für Zahnleidende.
Breitestr. 27, (1439)
Rathsapotheke.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14
vis-à-vis dem Schützengarten.

Ein gut erhaltenes 2spänniges
Rosswerk
ist **sofort** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch steht daselbst ein **fast neuer starker Arbeitswagen** zum Verkauf. (1519)
Mocker, Lindenstraße 4.

Harte schmackhafte saure Gurken schockweise billiger, sowie auch Preißelbeeren und andere eingemachte Früchte empfiehlt (317)
A. Rutkiewicz,
Schuhmacherstr. 27.

Hypotheken-Capitalien
zu vergeben durch (1492)
L. Simonsohn.

Gebrauchte und neue Möbel, sowie auch **Betten** verkauft
S. Skowronski, Brückenstr. 16.

Salon-Möbel billig zu verkaufen, sowie **1 neue Nähmaschine.** Ansicht von 1–6 Uhr. **Bachestraße 13,** part., links.

Bier-Versandt-Geschäft von Ploetz & Meyer,
THORN, **Neustädt Markt 11,**
Fernsprech-Anschluß Nr. 101,
offerirt nachstehendes

Flaschen-Bier:

Culmer Höcherlbräu:

dunkles Lagerbier . . .	36	Fl. Mk.	3,00
helles	36	„ „	3,00
Böhmisch	30	„ „	3,00
Münchener à la Spaten.	25	„ „	3,00
Exportbier	25	„ „	3,00
Salvatorbier	25	„ „	3,00

Königsberger (Schönbusch):

dunkles Lagerbier . . .	30	Fl. Mk.	3,00
Märzenbier	30	„ „	3,00
Bockbier	25	„ „	3,00

Echt bayerische Biere:

Münchener Augustinerbräu	18	Fl. Mk.	3,00
Münchener Bürgerbräu .	18	„ „	3,00
Culmbacher Exportbier .	18	„ „	3,00

Porter (Extra Stout) . . . . 10 Fl. Mk. 3,00.

Grätzerbier . . . . 30 Fl. Mk. 3,00.

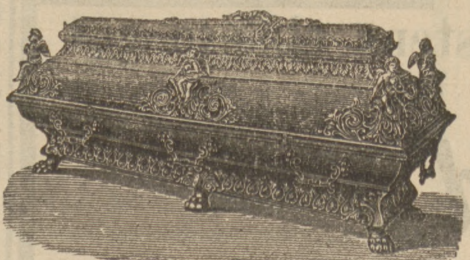
Das Culmer Höcherlbräu erhielt am 15. September 1895 bei der internationalen Bier-Konkurrenz in München die höchste Auszeichnung **„Ehrendiplom mit Stern, nebst goldener Medaille."** (1356)

Garten-Decken
vom Stück, auch abgepaßt, empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
J. Klar,
Leinen- und Wäsche-Bazar,
Elisabethstrasse 15. (1510)

Vollständige Ausführung der
Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen,
sowie Closet- und Bade-Einrichtungen
unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Orts-Statute und Polizei-Verordnungen
werden sorgfältig und unter **billigster Preisberechnung** hergestellt von
R. THOBER, Bauunternehmer,
Marienstrasse Nr. 1, 2 Treppen links.
NB. Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür, sowie sämmtliche Bauarbeiten werden schnell und billigst angefertigt. (1405)
Referenzen über bereits **ausgeführte Anlagen** stehen zu Diensten.

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichn. Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** u. **Rekonvaleszenten** u. bewährt sich vorzügl. als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** 2c. Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** 2c. verordnet werden. Fl. M. 1.— u. 2.—.
Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis (sogenannte englische Krankheit)** gegeben und unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei **Kindern.** Preis Fl. M. 1.—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

Avis!
Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das
Hôtel Gecelli
in Konitz Westpr.
käuflich erworben und übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, Zimmer und Betten in guten Zustand zu setzen, für gute Speisen, Getränke und aufmerksame Bedienung zu sorgen. Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Paul Kühn,
früher Oekonom des Schützenhaus Graudenz.



Metall- und Holz- sowie mit **Tuch überzogene**
Särge.
Große Auswahl in **Steppdecken, Sterbehemden, -Kleider, -Jacken** 2c. liefert zu den allerbilligsten Preisen das **Sarg-Magazin** von (1225)
A. Schröder,
Koppernikusstr. 30,
schräg über der städtischen Gasanstalt.

Vogt'sche Putzpomade

roth



weiß

ist **seit 20 Jahren** das anerkannt
beste Putzmittel für alle Metalle.
Beweis: Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen und vereidigten Chemikers, Herrn Dr. C. Bischoff, Berlin.
Man fordere daher nur **Vogt'sche Putzpomade** und achte genau auf unsere Firma und Schutzmarke. (15 6)
Adalbert Vogt & Co.
Berlin - Friedrichsberg.
Alleinige Erfinder der weltberühmten Universal-Metall-Putzpomade.

Münchener Loewenbräu.
Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.
Ausschank Baderstrasse No. 19.

Wagenbauerei-Verlegung.
Unserer geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnißnahme, daß sich unsere
Schmiede- und Stellmacher-Werkstätten
bisher Heiligegeiststr. Nr. 6 (früher **S. Krüger's** Wagenfabrik) vom 15. April cr. ab **Thurmstraße Nr. 10** (schrägüber der städtischen Gasanstalt) befindet. — Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Anfertigung sämmtlicher
Stellmacher-, Schmiede-, Lakirer- u. Sattlerarbeiten
bei schneller, sauberster Lieferung u. billigster Preisberechnung.
Thorn, im April 1896. Mit Hochachtung
(1431) M. Osmanski u. J. Pawlik.

K. Schall.
Thorn Schillerstrasse No. 7.
Möbel - Magazin.
Solide Bezugsquelle. Größte Auswahl. Billigste Preise.
Spezialität: (375)
Wohnungs-Einrichtungen.

Wir offeriren unsere (2980)
Dachpappen-, Theer- u. Asphalt-Produkte:
aus den besten Rohstoffen hergestellt von unserer eigenen Fabrik zu Fabrikpreisen.
Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee,
Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien-Handlung und Mörtelwerk.

Rosen
hochstämmig, wie niedrig veredelte, in schönen Sorten empfiehlt
C. Hintze, Kunst- u. Handelsgärtner, Philosophenweg.
Auch findet ein Lehrling Aufnahme

Damenhüte
aller Art werden billig, sauber und eigen garnirt bezw. modernisirt, sowie sämmtliche Putzarbeiten gemacht bei
Frau Kirsch, Bachestr. 15.
(1557)

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an, à 15 M. monat.
Franco, 4 wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Eine sehr gut erhaltene (823)
engl. Drehrolle
zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Solide Agenten,
welche Privatkundschaft besuchen **engagiren**
Grüssner & Co. Neurode
Holzroleaux u. Jalousienfabrik.

Einige Schachtmeister und
300 Arbeiter
finden Beschäftigung bei **2 Mark Tagelohn** auf dem Artillerie-Schießplatz. (1515)
G. Soppart.

Steinschläger
bei hohem Accortlohn
können sich melden beim Polier **Beichler** auf dem **Artillerie-Schießplatz.** (1321)
G. Soppart.

In unserer Gasanstalt wird ein **zuverlässiger Mann** zur Aufnahme der Gasmesserstände und zum Einkassiren der Rechnungen **gesucht.** Derselbe muß Sicherheit stellen können. (1543)
Der Magistrat.

Eine perfekte
Buchhalterin
z. sofortigen Eintritt **mit gutem Gehalt** sucht
Samuel Wollenberg.

Eine Frau
oder erw. Mädchen zum Austragen der Zeitung auf Culmer Vorstadt wird gesucht von der Expedition der Thorner Ztg.

1 freundl. möbl. Zimmer
ist zu vermiethen. **Araberstraße 3,** III
bei Frau **Lau.** (492)

Herzl. Bitte.
Eine in Thorn geborene, m. i. hier verstorbenen Manne hierher gezogene Wittwe wurde in Folge eines Schlaganfalles gelähmt Um ihre Kinder zu ernähren, arbeitete die arme Frau bisher rastlos. Jetzt erwerbsunfähig, ist die Noth groß. Die hungernden Kinder, die Gelähmte auf ihrem Strohsack liegend, erregen inniges Mitleid. Da sie nicht heimathsberechtigt, hilft die Stadt nicht.
Wer hilft?
Gaben werden an Pfarrer **Gerbert** oder Frau Baronin **v. Bissing** hierselbst erbeten.
Saarburg i. Lothringen.

Privatlogis
für vorübergehenden u. längeren Aufenthalt in
Berlin
bietet das **„Friedrichstr. 112b",** mit allen der Neuzeit entsprechenden Annehmlichkeiten, wie **Bäder im Hause, elektrische Beleuchtung,** bei civiler Preisberechnung neu eröffnete, nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gelegene Privatlogis der (472)
Frau Hedwig Plenz.

Ein brauner kurzhaariger
Hühnerhund
gute Race, 1½ Jahre alt, sehr billig abzugeb. Z. erfrag. i. Betriebsamtsgebäude.

Einen Lehrling
sucht (1410)
M. Grünbaum, Uhrmacher,
Culmerstraße.

Im
Neubau Schulstr. 10/12
sind Wohnungen von 12 u. 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieth.
(4828) **G. Soppart.**

2. Etage, möbl. Zimm., a. zusammenh. u. Burschgel. zu verm. **Kulmerstr. 12,** III.

Ein großer Speicher
ist vom 1. April cr. ab zu vermiethen.
Näheres bei **Adolph Leetz.** (1166)

1 Laden nebst Wohnung
in guter Geschäftslage vom 15. Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen bei
(1511) **J. Klar, Elisabethstraße 15.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.